

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 1 mal und ist durch die Expedition: Neue Grapenstraße 5 und durch Ausleger an bezahltem Preis pro Woche 20 Pf., 1 Monat 1.25 Mk., für 3 Monate 3.50 Mk. Durch die Post bezogen 3.75 Mk. Inl. ins Haus 4.12 Mk. wo keine Post am Orte 4.50 Mk.

Volkswacht

für Schlessen und „Liegnitzer Volkszeitung“.
Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einblättrige Anzeigenspalte oder deren Raum für Breslau und Schlessen 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Doppelzettel unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Veramtlungs-Anzeigen 20 Pf. Familien-Anzeigen 30 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormitags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1204.
Postfach-Route Breslau Nr. 5552.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 5111.
Postfach-Route Breslau Nr. 5552.

Nr. 278.

Breslau, Mittwoch, den 27. November 1918.

29. Jahrgang.

In die neue Heimat!

Seid willkommen!

Ihr Kämpfer von der Front, die ihr nun wieder in die Heimat zurückkehrt — das arbeitende Volk der Heimat grüßt euch und ruft euch herzlich willkommen zu. Als ihr hinausjagt an die Fronten in West und Ost, da war es ein Gedanke, der euch führte, der Gedanke, das Land zu schützen, das euch geboren hatte, in dem eure Lieben wohnten und dem ihr euch trotz allem, was euch an ihm und in ihm mißfiel, im tiefsten Verbanden fähiget.



Mit beispiellosem Hellemut habt ihr in viereinhalb Kriegsjahren all den furchtbaren Gefahren, all den Mühsalen und Entbehrungen Trotz geboten, die auf euch eindringen und die über euch verhängt wurden. In ungezählten Schlachten, in denen oft viel-ache Uebermacht euch gegenüberstand, habt ihr um den Sieg gerungen und ihn erstritten. Im Schlamm des Schützengrabens wie im Höllentoben des feindlichen Trommelfeuers war es immer wieder der Gedanke an die Heimat, der euch die Kraft gab, auszuhalten und weiterzukämpfen. Selbst die empfindenden Ungerechtigkeiten und Schikanen, die euch vieltach von seiten anmaßender Vorgesetzter zuteil wurden, ertrugt ihr, weil ihr nicht euer Land und Volk entgelten lassen wolltet, was Uebermut an euch sandigte. Und auch, als militärischer Größenwahn und kapitalistische Habgier den Verteidigungskrieg zu einem Eroberungskrieg zu machen drohten, als die wilden Heimkrieger der alldeutschen und vaterlandsparteilichen Stammtische Gebietsverletzungen in Ost und West und Ueberverlangten, bliebet ihr fest, weil ihr wußtet, daß wenn ihr nicht standhieltet, nicht nur eroberungstolle Generale, sondern auch die Arbeiter und Bauern der Heimat zu schänden, entschlossen aber auch nach eurer Rückkehr in die Heimat, die ihr mit heißer Leidenschaft, ersehntet unerträgliche Abrechnung zu halten mit allem, was Schuld oder Mißstand trug am Kriege und an der unendlichen Verwüstung des

selben, Abrechnung mit dem Militarismus und dem Imperialismus, Abrechnung mit allen, die den Krieg bis zum „glorreichen Siege“ weiterführen wollten, weil sie fühlten oder wußten, daß nur der steinerne Militarismus die Fortdauer der Gewalt-herrschaft in der Heimat selbst sichern könne.

Ihr habt mit gewaltigen Taten und unter unzagbaren Leiden unser Vaterland und unser Volk vor den Greueln und Schrecknissen bewahrt, die den Weg zeigten, auf dem die grausame Furie des Krieges dahinfliegt.

Die Heimat dankt euch dafür, euch, die ihr nun wieder heimkehrt, wie jenen Ungezählten, die zu Strümpeln zerföhren oder krank an Körper und Geist, schon vor dem Ende des Krieges zu uns zurückkamen. Und sie dankt mit heißer Begeisterung dem unendlichen Heere jener, die in fremder Erde begraben liegen, deren glühende Sehnsucht nach der Heimat und ihren Lieben nicht in Erfüllung gegangen ist.

Aber das arbeitende Volk und eure Kameraden in der Heimat haben nicht nur einen Dank in Worten für euch. Auch sie haben Taten getan. In lähmem Ausrufen haben sie die Herrschaft des Militarismus und der Gewalt ein Ende gemacht und der Dank, den sie euch entgegenbringen, ist ein befreites Vaterland. Keine Willkür brutaler militärischer Gewalthaber, keine Vergehärtung eurer menschlichen und bürgerlichen Rechte bedroht euch mehr, wenn ihr zu eurer friedlichen Arbeit, in euren Beruf oder euer Amt zurückkehrt. Die Heimat hat die furchtbaren Gewalten der Vergangenheit, die sie und euch bedrückten, gestürzt, die verantwortlichen Träger derselben ihrer Macht und ihrer Vorrechte entkleidet und eine Ordnung aufgerichtet, die alle Volksgenossen zu gleichberechtigten Bürgern des Staates macht. Der schönste Dank, den euch die Heimat bringen konnte, das volle Menschen- und Bürgerrecht im freien Vaterlande, er erwartet euch. Nicht vergeblich habt ihr gekämpft und geblietet, nicht vergeblich Mühsale und Entbehrungen ertragen. Die Freiheit, die in der Heimat für euch aufgerichtet ist, ist der Lohn für eure Treue und euren unbeschreiblichen Veldennut.

Aber noch ist nicht die ganze Arbeit getan. Das Haus der Freiheit ist erst in den Grundmauern vorhanden. Es auszubauen und wohnlich für alle einzurichten, ist die große Aufgabe, die unserem Volke nun bevorsteht. Dabei mitzuhelfen, seid auch ihr in erster Linie berufen. Die demokratische Ordnung des neuen Staatswesens, die jedem Volksgenossen den gerechten Einfluß auf die Gestaltung des Staates und der Gesellschaft gewährt, wird euch, auch wenn ihr den Soldatenrod ausgezogen habt und ins bürgerliche und bürgerliche Leben zurückgekehrt seid, hierzu die Gelegenheit geben. Nützt sie im Sinne der Demokratie und der Freiheit. Und wie ihr der starke Schutz der Heimat gewesen seid, so schließt nun, die ihr wieder in der Heimat lebt, das Haus der Freiheit gegen jeden Angriff und jede Bedrohung. Sagt, daß die Herrschaft der Gewalt vorüber sein muß, mag sie von den alten Mächten der Reaktion ausgehen oder mag sie ins Gewand der „proletarischen Diktatur“ gekleidet sein. Das große Werk der Revolution kann nur erhalten bleiben, wenn es auf Gerechtigkeit und Freiheit gegründet ist. Und nun nochmals: seid gegrüßt in der Heimat, willkommen im neuen Vaterlande, das auf euer Hilfe und auf euren

Warum?

In dieser ernsten, schicksalsschweren Zeit, die ohnehin der Sorge und Aufregung nicht entbehrt, sollte man doch vermeiden, noch unnötige Verunsicherung und Panik in die Bevölkerung hineinzubringen. Gegen diese Notwendigkeit vertritt in den letzten Tagen der Generalanzeiger, icht „Neueste Nachrichten“ genannt, in größtlicher Weise. Vor einigen Tagen prangte über der ganzen Zeitungseite die unwahre, aber sensationelle Ueberschrift „Die Entente erkennt die neue Regierung nicht an“. Das war damals nicht wahr und ist heute nicht wahr. Wie der Brief Vanings mit dem Verprechen auf Gise, wie die Verhandlungen mit der Waffenstillstandskommission und mit Goll beweisen, ist die neue Regierung anerkannt und wird mit ihr verhandelt, kein amtlicher Einwand fremder Regierungen ist bisher gegen ihre Verhandlungsfähigkeit erfolgt. In einem weiteren Artikel „Deutschland zerfällt. In unerträglichem Schmerz krampt sich unser Herz zusammen usw.“ werden die tatsächlichen Verhältnisse aufs ungeheuerliche übertrieben und ein Tag später werden die Bürger wieder zusammengeschiedt mit der Sensationsnachricht „Frankreich bricht den Waffenstillstand!“, wobei natürlich jeder Unbesangene an die Erneuerung des Krieges denkt. In Wahrheit waren die Franzosen in irgend ein Dorf einen halben Tag früher eingerückt als sie sollten, und deshalb der Spektakel.

Der „Generalanzeiger“ hatte sich in den letzten Jahren zu dem ernsthaftesten liberalen Blatte Breslaus emporgeschwungen, mit dem Rückfall in solche Sensationsmache, die Gerüchte und glatte Unwahrheiten zum Bürgerrecht ummünzt, dient er weder der Bevölkerung noch den neuen Behörden.

Der Gefangenenaustausch.

Berlin, 26. November. Ueber die Verhandlungen der Waffenstillstandskommission vom 24. November wird noch gemeldet: Zur beschleunigten Regelung der Gefangenensfrage haben die deutschen Vertreter die Vertreter der Alliierten zu Besprechungen nach Berlin eingeladen. Die Einladung wurde angenommen. Vertreter Frankreichs, Englands und Amerikas sollen in einigen Tagen in Berlin eintreffen. Der französische Vertreter wird vorher in Spa mit den Gefangenenskommissionen Rücksprache nehmen. Von deutscher Seite wurde ferner die Erlaubnis zum Abtransport einer Division deutscher Truppen aus dem Kreis um das Meerenge Sebastopol-Nikolaiew erbeten, da eisenbahntechnische Schwierigkeiten dem Abtransport zu Lande im Wege stehen. Den Vertretern der Alliierten ist ferner mitgeteilt worden: Man versucht jetzt, ihren Wünschen entsprechend, in Deutschland Wohnpersonal für den Betrieb der von Alliierten ausgeführten Linien zusammenzusuchen. Die 3000 Lokomotiven, die sich noch im Osten und auf dem Balkan befinden und von uns in Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen angeboten worden sind, sind nicht Wehrlokomotiven, sondern durchwegs deutsche Gerüste. Der englische Vertreter hat im Auftrag der englischen Regierung eine sehr scharf gehaltene Erklärung über die Schlichte Verhandlung der britischen Gefangenensfrage abgegeben. Es würden die verantwortlichen Personen gegebenenfalls zur Verantwortung gezogen, voller Ersatz verlangt und die Bedingungen des Waffenstillstandes eventuell mit Gewalt durchgesetzt werden. Der deutsche Vertreter protestierte sofort gegen die vorzeitige Befreiung von Orten in der Pfalz und die vorzeitige Befreiung deutscher Soldaten auf dem französischen Gebiet.

Zum Wahlkampf für die Nationalversammlung

bedarf die Sozialdemokratische Partei, welche die Errungenschaften der Revolution sichern und die deutsche Republik ausbauen will, einen erheblichen Kampffond. Wer ihn stärken helfen will, kann Sammelkisten durch die Parteisekretäre Scholich oder Herrmann im „Gewerkschaftshaus“, Breslau, Margaretenstraße 17, erhalten, wo auch Geldspenden entgegengenommen werden!

Seinungsfreunde! Helft uns, den größten Geisteskampf des Landes führen!

Das Wahlergebnis.

Berlin, 27. November. Die gestrigen Verhandlungen über den Entwurf der Wahlordnung zur Nationalversammlung haben eine Entscheidung noch nicht gebracht, da sie mittags abgebrochen wurden und erst heute früh fortgesetzt werden. Der Entwurf scheint aber laut „Vorwärts“ eine freundliche Aufnahme gefunden zu haben. Die Zahl der Wahlkreise steht noch nicht genau fest, doch rechnet man mit 40 Verhältnismahlbezirken, auf die dann eine entsprechende Anzahl von Abgeordneten entfiel. Ihre Zahl soll so ermittelt werden, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner ein Abgeordneter entfiel.

Der Wahlsieg in Dresden.

Das amtliche Wahlergebnis für die Wahlen zum Arbeiter- und Soldatenrat in Dresden liegt vor. Es entfielen: 117 560 Stimmen auf die Reichssozialisten, 8 440 Stimmen auf die Unabhängigen, 2 212 Stimmen waren ungültig. Die Reichspartei erhält demnach 47 Sitze und die Unabhängige Partei 3 Sitze im Arbeiter- und Soldatenrat. Im Arbeiter- und Soldatenrat sind außerdem noch 50 Soldaten vertreten, die auch zu vier Fünfteln unserer Richtung angehören.

Nur Mut!

Berlin, 27. November. Die Entente soll angeblich von Holland die Auslieferung Wilhelm II. fordern, weil er noch nicht abgedankt hat und somit noch nicht als Privatmann zu betrachten sei. Sie will ihn dann vor Gericht stellen.

Wilhelm II. sollte den Mut haben, sich vor einem internationalen Gerichtshof zu verantworten. Er hat in der Thronrede vom 4. August ja gesagt: „In aufgedrungener Notwehr, mit reinem Gewissen und reiner Hand ergreifen wir das Schwert.“ Nun mag er mit seiner Person für die Wahrheit dieser Angabe einstehen. Und eine glänzendere moralische Genugtuung wäre nie einem Menschen zuteil geworden, als Wilhelm II., wenn das internationale Gericht der Neutralen ihn von der Schuld am Kriege freispricht. Die Kaiserkrone hat er ja verloren. Bangt er um sein Leben? Wenn nicht, so sollte er den Mut finden, selbst das Urteil des Gerichts über die Frage der Kriegsschuld herauszufordern.

Die Franzosen im Elsaß.

Berlin, 26. November. Der Soldatenrat mit dem besetzten Gebiet ist von Saarbrücken und Saarouis wieder aufgenommen. Nur der telegraphische und Fernsprecherverkehr wird noch für einige Zeit gesperrt bleiben. Wegen der Bedienung der Brückenkopfsfrage werden Sonderkommissionen nach Köln, Koblenz und Mainz von unklarer Funktion entsandt werden, da alle Fragen mit den belhieben Behörden erledigt werden sollen. Dabei ist aber nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß keine Verhandlungen mit der Alliierten stattfinden dürfen.

Berlin, 20. November. Was der 2. A. er...
Militär, stellen die einwandernden Deutschen im...
Militär, stellen die einwandernden Deutschen im...
Militär, stellen die einwandernden Deutschen im...

Kriegsleute, 20. November. Die Klein...
kinder bei Westfront ist auf der baltischen Seite...
kinder bei Westfront ist auf der baltischen Seite...

Das Frontheer ist!

Au alle Arbeiter- und Soldaten...
der Heimat!

Kameraden, Arbeiter! Jeder Ton bringt...
und neue Töne der Heimat, mit der ihr...
und neue Töne der Heimat, mit der ihr...

Der Vollzugsentscheid des Soldatenrates...

bei der Obersten Heeresleitung.

Wahlentscheid, 20. November. Der Sol...

datensrat bei der Obersten Heeresleitung hat...
hat heute an dem Sonntag den 20. Nov. seine...
hat heute an dem Sonntag den 20. Nov. seine...

Wahlentscheid, 1912.

Der Vollzugsentscheid des Soldatenrates...
bei der Obersten Heeresleitung.

Kriegsleute, Obermann, Dehler, Stein,...

Aus Feldheer!

Der Soldatenrat bei der Obersten Heeres...
leitung hat folgenden Entschluß gefaßt:

Kameraden! Euch haben wir wieder auf...
heimatliche Boden. In der letzten Zeit...
heimatliche Boden. In der letzten Zeit...

Für die Reichseinheit.

Für Reichseinheit der 2. und 3. A. Die...

Der Vollzugsentscheid des Soldatenrates...

Wahlentscheid, 20. November. Der Sol...

Wahlentscheid, 1912. Der Vollzugsentscheid...

großen deutschen Wirtschaft- und Sprach...

Diese Aufgaben können nur erfüllt werden...
durch ein harmonisches Zusammenarbeiten aller...
durch ein harmonisches Zusammenarbeiten aller...

Die Armee Madensens.

Berlin, 20. November. Vom Oberkommando...

Scholz ist folgender Funktionär an den Sol...
datensrat in Berlin eingegangen:

Bei der Heeresgruppe Madensens befinden...
sich auch Truppen der 11. Armee und der aus...

Aus dem Balkenland.

Berlin, 20. November. Der deutsche...

Generalsvollmachtgeber in den baltischen Lan...
den telegraphiert: In Deutschland soll leb...

Frankische Wacht.

Budapest, 20. November. Die Militär...

bringen ein Telegramm des Generalstabs...
des 1. Armeekorps, in dem die Entschlossenung...

Ergebnis der Reichskonferenz.

Ergebnis der Reichskonferenz. Erbergers...

Berlin, 20. November. In der gestrigen...

Reichskonferenz ist nach einigen wochenlangem...
und von allgemeinen und politischen In...

Der Protest...

Der Protest des Auswärtigen Amtes.

Das Auswärtige Amt protestiert gegen...

Der Protest des Auswärtigen Amtes.

Das Auswärtige Amt protestiert gegen...

angeht der höchsten Dringlichkeit angegriffen...

Es sei ein Grundirrtum, zu glauben, daß...
eine andere Zusammenstellung, der Waffen...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...
Einigkeitserklärung aller deutschen Arbeiter...

Der Entschluß der Sitzung.

Der Entschluß der Sitzung. Beim letzten...

Beim letzten Punkt der Tagesordnung über...
die wirtschaftliche Lage des Reiches...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...
Einigkeitserklärung aller deutschen Arbeiter...

Der Protest...

Der Protest des Auswärtigen Amtes.

Das Auswärtige Amt protestiert gegen...

Das Auswärtige Amt protestiert gegen...
die von dem Kaiser verlangten Entschlüsse...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Beim das Gesamtmaterial vorliegt, wird...
über die Schuldfrage eingehend zu richter...

Die Schuld Ludendorffs.

Wien, 20. November. Die „Neue Freie...

Presse“ meldet aus dem Haag: Aus diplomati...
schen Kreisen wird folgendes mitgeteilt: Nach...

Kleine Nachrichten.

Transferte für Viktor Adler. Die Drei...

Transferte für Viktor Adler. Die Drei...
Kronenmänner des Wiener Viktor Adlers...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...
Einigkeitserklärung aller deutschen Arbeiter...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...
Einigkeitserklärung aller deutschen Arbeiter...

Die Einigkeitserklärung...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Die Einigkeitserklärung aller deutschen...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. November.

Sozialdemokratischer Verein.

Freitag, abends 8 Uhr, ist eine wichtige Mitgliederversammlung im Saale von Egnar im Naturtheater...

Die bürgerliche Linke.

Die Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen Partei und der Demokratischen Vereinigung...

Die Wahl eines vollständigen Vorstandes rief zunächst eine recht lebhatte Debatte hervor...

Alsdann nahm Universitätsprofessor Dr. Zielertsch im Namen des bühnigen national-liberalen Wahlvereins das Wort...

Im Namen der gewerlichen Freisinnigen Volkspartei forderte Geh. Jurist Dr. Reiger zur fleißigen Arbeit auf allen Gebieten...

bleiben werde. Darum dürfe sich das deutsche Bürgerium nicht ausschalten...

Am Schlusse der Versammlung betonte noch Frau Geheimrat Wegner, es sei für die Frauen selbstverständlich...

Kartoffeln auf Vorrat.

Die Stadtverteilungsstelle macht im Angelegenheit bekannt, daß ausnahmsweise auf Kartoffeln...

Zum Raubmord in der Dietrichstraße.

Bestenfalls und dem Amtsgericht zugewiesen wurde die Nachbarin der ermordeten Frau Langwitz...

Der Käse der armen Leute.

In den Jahren 1916/17 hatte der Kaufmann Kurt Marggraf größere Mengen Käse...

Hühnerdiebe.

Der 20jährige Stellmacher Paul Christen verübte sich mit einem jahrelanglichen Soldaten, einen Einbruch in das Gut...

Bühnenangehörige haben Einbrecher eine Wohnung im Hause Marktstraße 140...

Landwirte, liefert Kartoffeln zur Großstadt.

Zum Verleite über die Kellnerberammung wird uns vom Angestellten des Gastwirtsgehilfen-Vereins...

sind nicht Korporationen der Gemeinde, sondern nur die eines Vereines...

Bei der Revolte am 10. November sind außer Kammer der Stadtgraben-Kaserne, den Quartieren dieser Kaserne...

Das Gehalt des städtischen Ersten Bäckereimeisters der Stadt Breslau soll nach dem Antrag...

Reiterinspektör. Aus einem Keller Vorderstraße 4 entwendeten Einbrecher am 18. d. Mts. 4 Hühner...

Gefährliches Kind. Festgenommen hat die Polizei vier Arbeiter, die in der Umgegend von Breslau ein Kind gefangen...

Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H. Breslau, nur Gartenstr. 47. Bisher ist jede Grammophonplatte bei Rückgabe einer gebrauchten Platte für jede neue...

Niederabend Margarete Löwe.

Eine unserer besten einheimischen Konzertkünstlerinnen feierte am Montag im Kammermusikalisch wohl rechtige Triumphe...

Revolutionens-Rino.

Der frühere Gouverneur von Mex. Generalmajor Quintana, verabschiedet sich in einem drei Spalten langen Artikel...

antworteten die Damen des Fernsprechamts in Vds bereits in französischer Sprache.

Eine Mädchenjagd.

Eine arge Enttäuschung erlebten in Nieltene Mädchen, die sich dem Glauben hingeeben hatten, die allgemeine Umwälzung würde ihr Gewerbe...

Leure Monarchen.

Wien, 25. November. Die Zeitung 'Abend' veröffentlichte eine Note, aus der hervorgeht, daß Kaiser Karl sich in seiner Eigenschaft als Armeekommandant...

So sind die festlichen Kaiser und Könige, wenn man hinter die Kulissen schaut.

Haß gegen die rote Fahne.

Kassel, 25. November. Bereits vor einigen Tagen hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der vom Triumphbogen vor dem Bahnhof...

Aus aller Welt.

Sechs Personen durch Gift: Gabe getödtet. Auf der Güte 'Sultan' wollte, wie aus Duisburg gemeldet wird, der Hochschiffmeister...

Das Weizenmehl der früheren Kronprinzeßin. Die frühere Kronprinzeßin Cecilie hat aus den Vorräten des 'Cecilienhofes' in Potsdam mehrere hundert Glas Honig dem Arbeiter...

Schüler mit roten Armbinden. In Berlin tragen die Schüler jetzt rote Armbinden, die einweilen noch einiges Aufsehen erregen...

Städtische Landwirte. Die Landwirte Gemeindegemeinschaft hat 200 Gänse beschaffen können, die auf die Einwohner durch eine Verlosung verteilt werden sollen...

Ämtliche Anzeigen

Aufruf.

Zur Unterbringung entlassener Krieger, die in Breslauheimatberechtigt sind...

Der Magistrat.

Abteilung für Kleinwohnungsbau (Stro XXII) 14474

Aufgebot.

- Die Inhaber folgender abhandelt getrauer... 1. Nr. 263 153 über 394,49 Mtl. ...

werden aufgeführt. ... 6. März 1919, vormittags 10 Uhr...

Stiftungsamt.

Stiftungsamt auf Vorrat. ... 41. St. I 2418. Breslau, den 13. November 1918.

Abgabe von Lebensmitteln an stillende Mütter.

Stillende Mütter erhalten für den Monat Dezember 1918 aus die Stillförderungsstätte Nr. 17 ein Pfund Getreide...

Stiftungsamt für die Stillförderungsstätte Nr. 17. Dr. Fuhs.

Zur Stärkung für Grippe-Rekonvaleszenten! Wohlwollende Lebensmittellieferanten mit Beihilfe...

Belzarbeit. ... 15. St. I 2418.

Ersatz für Kohle! Große Pöhlen. ... 15. St. I 2418.

Pelze für Damen ... 438 bis 9500 M. für Herren ... 575 bis 3000 M. ... Petersdorff Breslau, Ohlauerstr. 8

Nur Hand-Arbeit! Anzug-Paletot. ... L. Linzer, Kapuzinerplatz.

Handelshaus „Garber“ ... 57. April 778. ... 14189

Handwerker-Gesellschaft. ... 14189

Berlinmännern und Vereine

Öffentliche Versammlung der Angestellten der Rechtsanwalte, Notare und Gerichtsvollzieher in Breslau...

Polen und Polinnen. ... 14593

Berlinmännern und Vereine. ... 14593

Berlinmännern und Vereine. ... 14593

Jüdisches Volkshaus (Langbein-Halle) ... 14583

Abendheim. ... 14581

Max Kühn, Dentist. ... 14581

Dr. Richard Weber. ... 14581

Sanitätsrat Dr. Walter Rirt. ... 14470

Nächste Woche. ... 14581

Los 3,75 Mk. ... 14581

B. Klement. ... 14581

Zigarren. ... 14581

Wilmhur Roehert. ... 14581

Möbel

Möbel. ... 14460

Handtaschen. ... 14467

Goldaten. ... 14391

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wiederverkäufer! ... 14143

Wir empfehlen nachstehende Jugendschriften: Waulundur Scherzmärchen Volksmärchen der Dänen ... 1.- 1.50 2.-